

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1857

10.6.1857 (No. 135)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 10. Juni.

N. 135.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 4 fl. 15 fr. und 2 fl. 8 fr.
Einkaufsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 4 fr. Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1857.

Die Unterstützung der vertriebenen und entsetzten Schleswig-Holsteiner.

Es ist in der Presse vielfach ausgesprochen worden, daß die Sache der deutschen Herzogthümer im Norden die Sympathien des gesammten deutschen Volkes für sich habe, und dieses zu jedem Opfer bereit sein würde, was ihm angeordnet werden könnte, um in den Rechten der Herzogthümer die des Gesamtstaates zu verteidigen. Es ist nun längst irgendwo darauf hingewiesen worden, daß ja denen, die Gut und Blut für die deutschen Brüder im Norden zu opfern versprochen hätten, ein freies Feld geboten sei, ihren „Enthusiasmus“ für den „Alt-Schleswig-Holsteinismus“ zu betätigen; sie dürften ihre Verehrsamkeit nur als Schlüssel zu dem Geldbeutel der Nation gebrauchen, um den Hilfsbedürftigen eine Unterstützung angedeihen zu lassen. Erst sollte die Verehrsamkeit den Enthusiasmus bewegen, in die Tasche zu greifen und zu halten, was er in so vielen Adressen versprochen; dann werde es Zeit sein, von seinen größern Aufgaben weiter mit ihm zu reden.

Ohne in Abrede stellen zu wollen, daß seiner Zeit in den genannten Adressen viel der Form nach Ueberschwängliches und Gemachtes mit unterlies, waren sie doch immerhin ein Beweis von dem richtigen Instinkt der Nation in Beurtheilung der politischen Wichtigkeit dieser großen Frage, und was die verhöhrte Opferwilligkeit betrifft, so hat es schwerlich einen deutschen Soldaten gegeben, der nicht freudig in den Kampf gegen den dänischen Uebermuth gezogen wäre, und wird es schwerlich einen geben, der es nicht wieder thun würde, wenn die Gelegenheit dazu sich ergäbe. Auch an den Geldmitteln zu einem solchen Kriege, der hoffentlich vermieden werden kann, ohne daß das deutsche Recht und die deutsche Ehre zu kurz kommen werden, würde es die Nation nicht fehlen lassen.

Abgesehen davon, daß die Beiträge doch nicht so spärlich geflossen sind, als jetzt von der Seite behauptet wird, die wahrscheinlich überhaupt noch den ersten Beweis auch nur dieser Theilnahme zu liefern hat, und an deren Geldbeutel wohl jede Verehrsamkeit abprallen würde nach wie vor, so ist es nicht zu verwundern, wenn in Deutschland in einer Zeit, wo die Theuerung permanent wird und die Sorge um die eigene Existenz täglich schwerer, die Beiträge für jene Unglücklichen spärlicher zu fließen anfangen. Statt hierin eine Anregung zu finden, die Quelle zu verstopfen, aus welcher jenes Unglück geflossen ist, und dem Druck ein Ende zu machen, der möglicher Weise noch mehr des Unheils stiften kann, will man seine Theilnahmslosigkeit und Gleichgültigkeit gegen Recht und Ehre deutscher Nation noch mit der Maske einer christlichen Liebe bedecken, an welche zu glauben selbst der falste Hohn verbietet, womit an der „größern Aufgabe“ vorbeigeschlungen wird.

Was würde es helfen, wenn Millionen für die einzelnen Opfer des dänischen Uebermuthes gesammelt würden, und die Art nicht an den Grund des Uebels gelegt wird, dessen längere Dauer ganz Deutschland unheilbare Wunden zu schlagen droht? Mag man über Gehaltlosigkeit der erwähnten Adressen spotten, wie man will, Das ändert Nichts an dem politischen Gehalt der dänisch-deutschen Frage; und die Lösung, oder gar die Erlaubniß zur Besprechung derselben davon abhängig machen zu wollen, daß nachträglich recht viel Geld für einzelne Unglückliche gesammelt wird, heißt sich auf einen Standpunkt stellen, der mit dem bekannten Bogenschen sehr viele Wahlverwandtschaft hat. Es ist wirklich der klassische Boden, wo man auf Nichts tritt! Man spottet über die Gut- und Blutadressen an die Schleswig-Holsteiner; sind etwa die Zeitungsartikel, welche die Sache des Deutschen Bundes von dem Bundestag so fern als möglich gehalten wissen wollen, mehr werth, als jene Adressen? Die Privatwohlthätigkeit hat so viele Gelegenheiten, nach allen Seiten sich zu betätigen, daß sie auch da oft versagen muß, wo sie gern gäbe; allein die deutsche Nation hat das Bewußtsein ihrer Größe und Würde, wie das ihrer Macht noch nicht in dem Grade verloren, daß sie nicht freudig zu einem großen nationalen allgemeinen Zweck den Regierungen alle Mittel zur Verfügung stellen würde, um ihn zu erreichen.

Statistische Notizen über die österreichischen Mittelschulen.

Anschließend an einen frühern Bericht über die Reorganisation des Unterrichts auf den österreichischen Mittelschulen, glauben wir im Folgenden einzelne Notizen über den dermaligen Bestand dieser Schulen geben zu dürfen, welche der Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien, 12. Heft, entnommen sind. Im Ganzen zählten sämtliche Kronländer der Monarchie im Schuljahr 1855/56 270 Gymnasien. Unter diesen haben ausschließlich die deutsche Unterrichtssprache 88, die italienische 70, die deutsche czechische 7, die deutsche und polnische 7, die deutsche und magyarische oder slavische Sprache 27, die deutsche und italienische 2, die deutsche und

serbische 2, die deutsche und illyrische 4, die deutsche und romanische 2, die deutsche und kroatische 1. Bis jetzt ausschließlich magyarische Unterrichtssprache haben 51, slavische 1, slovalische 1, kroatisch-slavonische 1, romanische 1. Nur an 3 italienischen Gymnasien wird noch nicht die deutsche Sprache gelehrt.

Die Lehrerzahl an allen 270 Gymnasien beträgt einschließlich der verhältnismäßig großen Anzahl von Supplementen und Nebenlehrern 3325, nämlich 1715 geistliche und 1610 weltliche. Die Schülerzahl beträgt 49,791; von diesen kommen 2983 auf die 8. Klasse, und 1821 von den Letzteren wurden für reif erklärt; 236 gingen über zur Theologie, wozu noch 242 kommen, die ohne Maturitätsprüfung zum theologischen Studium aufgenommen wurden, 376 zur Jurisprudenz, 140 zur Medizin, und 80 zur Philosophie. Nach den Konfessionen vertheilt sich die Schülerzahl folgender Weise: 37,810 sind römisch-katholisch, 2474 griechisch-katholisch, 1400 griechisch nicht-unirt, 3014 helvetischer Konfession, 2803 Augsbürger Konfession, 2001 Juden, 253 unitarisch, und 36 armenisch.

Es lassen sich nun noch folgende Verhältnisse berechnen, zu deren Vergleichung wir die entsprechenden Verhältnisse in Baden beigefügt haben: Auf beiläufig 760 Köpfe kommt ein Studirender (Baden 1:418); auf 140,000 kommt 1 Gymnasium (B. 1:109,000), 1 Lehrer auf 11,400 der Gesamtbevölkerung (B. 1:7200); das Verhältnis der Schülerzahl nach Konfessionen ist bei den katholischen 1:675 (B. 1:513), bei den griechisch-katholischen 1:1417, bei den griechisch nicht-unirten 1:1965, bei der Augsbürger Konfession 1:433, helvetischen Konfession 1:620 (B. evang. 1:398), bei den israelitischen 1:426 (B. 1:244). Auffallend erscheint es, daß auch in diesem großen Staate, wie bei uns, die Israeliten am stärksten beim Studium vertreten sind, ihnen zunächst schließen sich die Protestanten an. Es ist aber bei obigen Verhältniszahlen wohl zu beachten, daß sie nach der Bevölkerung des Gesamtstaates berechnet sind. Anders gestalten sie sich, wenn man sie nach den einzelnen Nationalitäten und Kronländern berechnet. So zählt z. B. das lombardo-venetianische Reich 70 Gymnasien und ungefähr 12,400 Schüler, so daß also hier das Verhältnis der Schulen zur Bevölkerung wie 1:75,714, und das der Schüler wie 1:427 ist. Die deutschen Bundesstaatsländer zählen mit Einschluß von Böhmen (welches allein 21 Gymnasien und 5294 Schüler zählt) in 67 Gymnasien 15,124 Schüler, wozu das Verhältnis der Schulen zur Bevölkerung wie 1:189,500, und der Schüler wie 1:840 ist. Ungarn hat in seinen 5 Distrikten 77 Gymnasien mit 11,737 Schülern. Die Verhältnisse der Schulen sind 1:131,603, und der Schüler 1:863. Die Theilnahme an den öffentlichen Schulen hat aber wesentlich zugenommen, und es ist anzunehmen, daß bei der außerordentlichen Sorgfalt, die in der neuen Zeit dem höhern Unterrichtswesen in Oesterreich geschenkt wird, dieselbe sich noch vermehren wird.

Deutschland.

***Karlsruhe, 9. Juni.** Ueber den Aufenthalt Ihrer Majestät der verwitweten Kaiserin in von Rußland gehen und folgende nähere Nachrichten zu. Ihre Majestät reisten am letzten Sonntag um elf Uhr Vormittags mit Ihrer königlichen Hoheit der verwitweten Großherzogin Sophie und den Prinzessinnen Marie und Cécilie Großherzoglichen Hoheiten von hier ab, und trafen um zwölf Uhr in Baden ein.

Seine königliche Hoheit der Großherzog begrüßten Ihre Majestät am Bahnhof, wo sich auch eine große Anzahl Russen, besonders russische Damen, eingefunden hatten, welche im Vorübergehen von der Kaiserin angesprochen wurden. Vom Bahnhof fuhr Ihre Majestät sogleich auf das Großherzogliche Schloß, wo Ihre königliche Hoheit die Großherzogin in Ihre erlauchte Tante am großen Schloßportal empfing und in die für Allerhöchstdieselbe bestimmten Appartements führte. Die Allerhöchsten Herrschaften des feunirten hierauf en famille. Ihre Majestät verweilte längere Zeit auf der bekannten Plattform, wo der schöne Blick in's Thal die besondere Aufmerksamkeit der Kaiserin auf sich zog, durchging einen Theil des Schloßes, und fuhr dann in Begleitung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs und Ihrer Großherzoglichen Hoheiten der Prinzessinnen, sowie eines zahlreichen Gefolges auf das alte Schloß, in dem Sie sich herumtragen und Alles erklären ließ. Zur Tafel um fünf Uhr waren einige in Baden anwesende russische Herren von höherem Rang befohlen, und es fand dabei besonders der große Rothe Speisesaal den Beifall Ihrer Kaiserlichen Majestät. Der Kaffee wurde auf der großen Plattform servirt, und gegen acht Uhr machten sämtliche Allerhöchsten Herrschaften eine Fahrt in das Geroldsauer Thal, von der zurückgekehrt Ihre Majestät durch die vollstänbig beleuchteten Säle des Konversationshauses ging, und hierauf den Thee im engsten Kreise auf dem Schloße nahm. Auf der Fahrt in das Geroldsauer Thal begleitete Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Ihre Kaiserliche Majestät, am Konversationshaus aber trennten sich die beiden hohen Damen, und Ihre königliche Hoheit kehrte auf das Schloß zurück.

Am Montag früh war so schlechtes Wetter, daß die Zimmer nicht verlassen werden konnten; Ihre Majestät blieb daher den ganzen Vormittag im Kreise der Großherzoglichen Familie. Gegen zwölf Uhr zeigte sich indessen die Sonne, und so war es dann möglich, nach eingenommenem Gabelfrühstück noch eine Fahrt gegen Lichtenthal zu unternehmen, auf deren Rückweg sich Ihre Majestät, von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin begleitet, sogleich zum Bahnhof verfügte und um zwei Uhr die Reise nach Wildbad fortsetzte. Ihre königliche Hoheit die verwitwete Großherzogin Sophie, sowie Ihre Großherzoglichen Hoheiten die Prinzessinnen begleiteten Ihre Majestät bis Karlsruhe. Auf dem Bahnhof in Baden waren sämtliche daselbst anwesende Klassen zum Abschied versammelt. Ihre Majestät schien von dem Aufenthalt in Baden sehr befriedigt zu sein, und das Wetter am letzten Sonntag war in der That auch so schön, daß sich Baden in vollster Pracht zeigen konnte.

***Karlsruhe, 9. Juni.** Dem Vernehmen nach wird der Kais. Kön. Desterr. Hofopernsänger Ander, aufgefordert von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog, am nächsten Mittwoch nach Baden gehen, damit Ihre königl. Hoheit die Großherzogin ihn hören kann.

***Mannheim, 8. Juni.** (Mh. J.) Gestern Mittag erkrankte beim Baden im sog. Gießen ein dahier in Arbeit stehender junger Mann; dessen Leiche wurde am Abend bereits aufgefunden.

***Nastatt, 7. Juni.** (Mh. J.) Die anhaltend warme Witterung löst die Freunde eines erfrischenden Bades in die erfrischenden Wogen der Murg. Nur schade, daß die Annehmlichkeit, ein Bad in dem klaren, mit reichem Sande gebetteten, schönen Flusse zu nehmen, Wenigen und namentlich dem schönen Geschlecht kaum gestattet ist, da wir von Nastatt aus bis an den Rhein, eine Strecke von 1 1/2 Stunde, in der Murg nur ein Fußbad haben, welches nur mit wenigen Badkassen und einem ziemlich geräumigen Schwimmbade versehen ist und die übrigen zum Baden ausgehöhlten Plätze so viele Unbequemlichkeiten haben, daß man darüber die Annehmlichkeit des Freibades vergißt. Möchten doch noch weitere Fußbäder, wozu Platz und Gelegenheit genug wäre, entstehen. Wir beklagen heute das erste Opfer, das die Murg in diesem Sommer forderte. Heute Morgen 5 Uhr fanden nämlich die ausrückenden Pompier in der Nähe des s. g. Köhrensfließes den Leichnam des 16jährigen Blechmerlehrlings Karl Heig von Durmersheim, welcher gestern Nacht beim Baden verunglückte.

***Nastatt, 8. Juni.** Vor einiger Zeit trat eine Anzahl Personen dahier zusammen, um unter der Direction und Leitung des Hrn. Vender, Musiklehrers an dem großh. Lyceum dahier, einen Männer-Gesangverein mit Benennung „Nastatter Liederkränz“ zu gründen, dessen Zweck die Veredlung des Kirchengesanges und Hebung der geselligen Unterhaltung dahier sein solle. Nachdem den aufgestellten Vereinsstatuten die Genehmigung der großh. Regierung erteilt worden, hat sich nunmehr dieser Gesangverein am 5. d. M. definitiv gebildet. Möge der Verein durch Eintracht und kräftiges Zusammenwirken Erläuben und seinem festgesetzten schönen Vorhaben entsprechen.

***Baden, 8. Juni.** Morgen früh wird Seine Majestät der König Max von Bayern auf der Rückreise von Paris nach München zum Besuch Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin in Baden ein treffen. Seine Majestät wird einen Tag hier bleiben und dann ohne weiteren Aufenthalt in Seine Residenz zurückkehren, wo der König zum Frohnleichnamsfest wieder anwesend sein will.

***Aus dem Oberland, 8. Juni.** In diesen Tagen hat der großh. Oberrath der Israeliten in einem Rundschreiben an sämtliche israelitische Bewohner des Landes einen Mißstand zur Sprache gebracht, dessen nachtheilige Folgen längst schon von jedem Freunde der Religion schmerzlich empfunden wurden. Es ist Dies der sehr niedere Grad der Bildungstufe, den der weitläufigere Theil der jüngeren Lehrer in Betreff eines gründlich zu ertheilenden Religionsunterrichts leider einnimmt. In dem in sehr warmen Worten abgefaßten, bereits berührten „Aufrufe“ des großh. Oberraths an seine untergebenen Glaubensgenossen sind die Ursachen dieses beklagenswerthen Zustandes klar dargestellt, und zur Gründung einer zweckmäßigen Einrichtung, der nämlich, daß die israelitischen Schulzöglinge durch eigens hiesfür anzustellende wissenschaftlich gebildete Lehrer geeigneten Religionsunterricht bis zu ihrer völligen Ausbildung erhalten sollen, mit Genehmigung des großh. Ministeriums des Innern eine allgemeine Kollekte unter den Israeliten des Landes eröffnet. Wir wünschen dem Projekt einen gedeihlichen Fortgang, und haben durch Anregung dieser Sache wiederholt die Ueberzeugung erhalten, wie glücklich die Wahl des Nachfolgers des sel. Oberraths Epstein war. Hr. Oberrath Altman, ein sehr wissenschaftlich gebildeter und mit aufrichtiger Herzensfrömmigkeit erfüllter

Mann, hat sich durch seine rastlose Thätigkeit in diesem Gebiete seiner Stellung (Referate in Religionsangelegenheiten) schon viele dankbare Erinnerungen in dem Herzen der Israeliten Badens gepflanzt.

Freiburg, 7. Juni. (Frbrg. Jtg.) Vorgestern Abend verunglückte der etwa 52 — 54 Jahre alte, ledige Knecht Johann Oberle, ein Württemberger, in der Nähe des Schiffwirthshauses, wo bekanntlich die Straße etwas stärker fällt. Er stand vermutlich hinten auf der Deichsel, fiel durch das raschere Fahren herab, und gerieth unter die Räder des Wagens, welche ihm den einen Arm zerbrachen und den Körper so verletzten, daß er gestern im Spital, wohin er sogleich gebracht worden, verschied.

Freiburg, 8. Juni. (Frbrg. Jtg.) Schon seit mehreren Tagen werden in verschiedenen Distrikten unserer Gemarkung blühende Trauben gefunden und dürfte die allgemeine Blüthe in diesem Jahr wohl vor Johanni eintreten. Im Allgemeinen will man die Bemerkung gemacht haben, daß die Rebstöcke im Ganzen weniger Traubchen haben, diese aber desto größer zu werden versprechen. Auch die Blüthe der Kartoffeln, die sehr schön stehen, fängt zu erscheinen an, und dürften auch sie eine reiche Ernte gewähren. Die Kirschen kommen allmählig reichlicher zu Markt, kosten aber noch 6 kr. das Pfund.

Aus dem Breisgau, 8. Juni. In dem Verlage der thätigen Buchhandlung zu Heidelberg, welcher wir in den letzten Jahren eine Reihe ausgezeichnet vaterländischer Werke verdanken, und welche in jüngster Zeit die treffliche Statistik und Topographie unseres Großherzogthums zur Vollendung brachte, ist, scheinbar Vernehmen nach, ein neues vaterländisches Werk in der Ausführung begriffen, dessen Erscheinen mit Freude begrüßt werden dürfte. Es wird nämlich von einem namhaften, mit unserm Lande vollständig vertrauten Schriftsteller ein Reisehandbuch durch den Schwarzwald vorbereitet. Dasselbe wird sich in der äußeren Ausstattung genau den mit Recht berühmten Reisehandbüchern von Vödeker anschließen, und dem Touristen es möglich machen, an der Hand des vorliegenden Werkes eine der schönsten Gegenden Deutschlands kennen zu lernen. Unser Schwarzwald mit seinen herrlichen Bergen und Thälern nebst der ihn umgebenden gesegneten Ebene hat in weiteren Kreisen noch nicht die Anerkennung gefunden, welche er verdient, und wir zweifeln nicht, daß die beabsichtigte Schrift dazu beitragen wird, den Schwarzwald immer mehr zum Ziele der Reisenden zu wählen. Ein genaues Reisehärtchen und einige Panoramas der schönsten Höhen werden eine willkommene Zugabe bilden.

Aus dem Klettgau, 8. Juni. Auch bei uns ist der Stand aller Feldgewächse ein außerordentlich erfreulicher, so daß nichts zu wünschen übrig bleibt, und wir, wenn wir vor Unwetter bewahrt bleiben, einem sehr gesegneten Jahrgang entgegensehen dürfen. Gleiches gilt auch vom Weinstock. Die Heuernte hat bereits begonnen und erhält durch die fortwährend warme Witterung guten Vorschub. Eine freudige Stimmung über diese guten Aussichten hat allgemein Platz gegriffen, und das Nahen des famosen „13. Juni“ vermag dieselbe nicht zu trüben.

Vom Oberrhein, 7. Juni. Der gestern erwähnte Unglückliche, welcher in Folge eines Wortwechsels einen tödtlichen Stich erhielt, ist gestern gestorben. — Der der Stadt Waldshut zugeordnete Besuch der Säckinger Stadtmusik hat gestern stattgefunden. Dieselbe hat sich durch ihre Leistungen reichlichen Beifall erworben und den allgemeinen Wunsch rege gemacht, daß sie diesen Besuch bald wiederholen möchte. Aus naher und ferner Gegend hatten sich Freunde und Bekannte zusammengefunden, um einen heitern Nachmittag mit einander zuzubringen. Um die Veranstaltung dieser Zusammenkunft haben sich besonders der Hr. Bürgermeister von Säckingen und der Geschäftsführer der Gutsch'schen Druckerei zu Waldshut, Hr. Fuchs, verdient gemacht. — Heute früh wurde der sich als Graf von Murg ausgebende Industriemittel, von dem wir neulich sprachen, durch einen Freiburger Polizeibedienten in Säckingen eingeliefert. Damit werden nun die Schwindelereien zu Kleinlaufenburg und wohl auch noch andere, die er an andern Orten getrieben haben soll, an den Tag kommen.

München, 8. Juni. (L. Dep. d. A. J.) Ich erhielt so eben nachfolgende telegraphische Mittheilungen: 1) Heute früh halb 6 Uhr ist im Leipzig-Dresdner Bahnhof zu Leipzig Feuer ausgebrochen, und das Hauptbureau, das Direktorialgebäude, die Kasse, und der Güterboden sind abgebrannt. Von Gütern konnte Nichts gerettet werden. 2) Gestern Abend 3 $\frac{1}{4}$ Uhr hat in der Gegend von Plauen, Zwidau, Bad Elster, Glauchau, und Schwarzenberg ein Erdbeben stattgefunden. Im letztern Orte war der Stoß so stark, daß das Gebäude der dortigen Telegraphenexpedition Risse bekam. Auch in den 2 Stunden von Hof entfernten Orten Trogen und Jedwitz wurde der Stoß verspürt.

Lindau, 4. Juni. Der k. sächsische Minister v. Beust, welcher mit seiner Familie in Villa Seuler in der Nähe hiesiger Stadt seinen Aufenthalt für längere Zeit genommen hat, begab sich vorgestern nach Krona, um daselbst mit seinem Monarchen zusammenzutreffen.

Aus der Pfalz, 6. Juni. Das Kreisamtsblatt veröffentlicht ein Urtheil des Appellationsgerichts von Schwaben, durch welches die Vernichtung von 5 Nummern der „Augsburger Postzeitung“ verfügt wird.

Kassel, 5. Juni. In mehreren deutschen Zeitungen war ein Besuch des früheren preussischen Ministers Hansemann in Kassel zum Antnupfungspunkte verschiedenartiger Vermu-

thungen gemacht worden. Die offizielle „Kass. Jtg.“ erklärt nun: „Bezüglich einer von auswärtigen Blättern besprochenen und auch in dem unsrigen erwähnten angeblichen Verunglückung des Hrn. Hansemann hieher erfahren wir, daß man hier in Kassel durchaus Nichts davon weiß und die deshalbigige Mittheilung jener Zeitungen als unrichtig bezeichnet werden kann.“

Koblenz, 8. Juni. Heute verläßt Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen unsere Residenz, um über Schloß Argensch, wo der gräflich Westerbolt'schen Familie höchst ihr Besuch zugeordnet ist, nach Münster sich zu begeben, um daselbst mit dem Prinzen von Preußen, Ihrem Gemahl, zusammenzutreffen und Ihren Sohn, den Prinzen Friedrich Wilhelm, vor dessen Reise nach England zu sehen. Die hohe Frau wird schon am 13. d. wieder hier eintreffen und hierauf sogleich zu einer Kur nach Baden reifen. Der Prinz von Preußen wird von Münster aus seine Inspektionsreise fortsetzen und der Frau Prinzessin am 26. d. nach Baden folgen. — Eine Angelegenheit, die unsere Stadt seit einem Jahre in steter Spannung erhielt, ist endlich jetzt zur Entscheidung gekommen. Es handelte sich darum, ob der Hauptbahnhof der linksrheinischen Eisenbahn in ziemlicher Entfernung von der Stadt auf dem linken Moselufer oder in unserer Nähe auf dem rechten errichtet werden sollte. Zur allgemeinen Befriedigung ist für das Letztere entschieden worden.

Hannover, 5. Juni. Der Großfürst Konstantin von Rußland ist hier eingetroffen und im Ernst-Palais abgestiegen.

Berlin, 7. Juni. Heute Morgen versammelten sich in Charlottenburg sämtliche Mitglieder des Königshauses zur Gedächtnisfeier des Todestags König Friedrich Wilhelm's III. Der König und die Königin kehrten heute Mittag nach Sanssouci zurück. Den nunmehr getroffenen Bestimmungen gemäß werden beide Majestäten am Dienstag, den 9., die Reise nach Marienbad und Teplitz antreten. Am 9. Morgens erfolgt die Abreise zunächst nach Dresden. Am 10. Nachmittags wird von dort der Weg nach Teplitz fortgesetzt. Der König verbleibt bis zum 12. früh in Teplitz und geht dann nach Marienbad. Mit großer Bestimmtheit wird hier von neuem berichtet, es liege in der Absicht unseres Monarchen, zu Anfang Juli in Wilbad mit dem Kaiser von Rußland zusammenzutreffen. — Mehrere Blätter machen neuerdings dem Verhalten der deutschen Großmächte in dem dänisch-deutschen Konflikt den Vorwurf der Lauigkeit. Namentlich erhebt die „Deutsche Allg. Jtg.“ gegen Oesterreich und Preußen die Anklage, daß in ihren jüngsten Rundgebungen weder die Linie der Vereinbarungen vom Jahr 1851, noch der strikte Standpunkt der Oboernoten festgehalten worden sei. Wörtlich bemerkt das Blatt u. a.: „Das unerhörte Nachsehen gegen Dänemark läßt sich mit der Verantwortlichkeit der deutschen Mächte nicht vereinigen. Wir vermögen nicht zu loben, was nur eine neue Blöße auf dem Rückzuge ist.“ Augenscheinlich ist diese Auffassung eine eben so einseitige als tendenziöse. In den Oboernoten war Vereinbarung über die Gesamtverfassung mit den Ständen der Herzogthümer, loyale Regelung der Domänenangelegenheit und sachgemäße Grenzregulierung zwischen Holstein und Schleswig unter Androhung weiterer Schritte beim Bunde verlangt worden. Inzwischen wird die Grenzregulierung als eine Sache für sich behandelt; was aber die übrigen Forderungen betrifft, so hat weder Oesterreich noch Preußen irgend eine derselben fallen lassen. Beide Mächte legen in den Depeschen vom 20. Mai ein besonderes Gewicht darauf, daß den holsteinischen und lauenburgischen Ständen volle Freiheit gewährt werde, die Stellung und Vertretung der Herzogthümer in der Gesamtverfassung in den Kreis ihrer Verhandlungen zu ziehen; beide dringen darauf, daß auch den lauenburgischen Ständen das für die holsteinischen in Anspruch genommene Recht vollständig gewahrt bleibe; beide stellen den deutungsfähigen Wendungen der dänischen Rundgebung vom 13. Mai gegenüber die materielle Erfüllung ihrer Forderungen mit Entschiedenheit in den Vordergrund und weisen den Gedanken zurück, als könne durch bloß äußerliche Formalitäten den von ihnen geltend gemachten Ansprüchen genügt werden; beide endlich haben die Vererbung an den Bund nicht aufgegeben, sondern fest im Auge behalten. Während Oesterreich in seiner Depesche bemerkt, daß es durch die dänischen Zusagen für jetzt der Pflicht, an den Bund zu gehen, überhoben sei, hebt Preußen ausdrücklich hervor, daß es schon für den Fall eines Widerspruchs gegen die von ihm dargelegten Anschauungen sich eventuell weitere Schritte beim Bunde vorbehalten müsse, so daß also in diesem Falle die zum August in Aussicht genommene Verhandlung mit den Ständen gar nicht erst abgewartet würde. — Bei der seit 3 Wochen hier andauernden Dürre mehren sich die Besorgnisse in Betreff der Saaten. Namentlich erscheint die Sommersaat bei uns ernstlich bedroht. Auf dem Alexanderplatz werden bereits umfassende Vorbereitungen für den Bollmarkt getroffen. — Ihre K. H. der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm treten heute Abend die Reise nach Westphalen und der Rheinprovinz an.

Aus Thüringen, 7. Juni. (Fr. P.-Z.) Zu der nächsten Donnerstag in Eisenach beginnenden deutsch-evangelischen Kirchenkonferenz haben Kurhessen und Lübeck noch keine Abgeordneten angemeldet. Hamburg, Bremen, und Frankfurt a. M. waren schon früher nicht vertreten. Dingen sendet das, ebenfalls in der letzten Konferenz nicht vertretene Waldeck diesmal einen Abgeordneten in der Person des Konfistorialraths Albrecht in Arolsen.

Wien, 6. Juni. Die „Wien. Jtg.“ veröffentlicht heute in ihrem amtlichen Theile den unter dem 24. Jan. d. J. abgeschlossenen Münzvertrag. Dasselbe Blatt veröffentlicht ferner den neuesten Bankausweis. Hiernach war

der Stand der Nationalbank am 2. Juni folgender. Aktiva: Kringende Münze und Barren 93,591,932 fl.; eskomptirte Effekten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen, 86,391,971 fl.; Vorkäufe gegen statutenmäßig deponirte inländische Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen, 71,639,100 fl.; ditto bei den Filialkassenanstalten 11,239,900 fl.; Darlehen gegen Hypotheken 7,569,100 fl.; ditto vom Staate garantirt 1,043,800 fl.; fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W.-W.-Papiergeldes 55,409,656 fl.; die durch Verträge vom 18. Okt. 1855 geregelte Schuld, welche auf den der Nationalbank zum Verkauf übergebenen Staatsgütern hypothekirt ist, 152,000,000 fl.; Bestand des Reservefonds in Staatspapieren 10,361,558 fl.; Bestand des Reservefonds in Bankaktien 1,067,122 fl.; Werth der Bankgebäude und anderer Aktiva 11,812,820 fl. Passiva: Banknoten-Umlauf 379,821,894 fl.; Pfandbriefe im Umlauf 2,142,300 fl.; Reservefonds 10,361,558 fl.; Pensionen 1,053,158 fl.; die noch unerhobenen Dividenden, einzulösenden Anweisungen, dann Saldi laufender Rechnungen 5,576,720 fl.; Bankfonds 103,171,300 fl. — Der neapolitanische Gesandte am hiesigen Hof, Fürst Petrucci, hat einen achtwöchentlichen Urlaub erhalten, welchen derselbe in der zweiten Hälfte Juni antreten und zu einer Reise nach Brüssel, Paris, und London benützen wird. So berichtet die „Desterr. Jtg.“, und da auch der diesseitige Gesandte am neapolitanischen Hof, F. M. v. Martini, vor einiger Zeit einen Urlaub nachgesucht und erhalten hat, so will der hiesige Korrespondent der „Hamb. B.-H.“ in dieser Konjunktion Spuren einer Spannung zwischen den beiden Höfen erkennen, die aus der Nichtbeachtung der österreichischen Rathschläge in der westmächtlchen Differenz von Seite Neapels ihre Motivirung finde. Uebrigens werde dieses Schmolten nur vorübergehend und von keiner Konsequenz begleitet sein.

Schweiz.

Sauenstein-Tunnel. Von Ditten, 7. Juni, erhält die „N. Zürch. Jtg.“ aus guter Hand folgende Mittheilung: Es unterliegt keinem Zweifel, daß die eine Abtheilung der Abgeschlossenen, die zuerst aufgefundenen 31, bald nach ihrer Abperrung einen schnellen Tod gefunden. Nicht so sicher ist auszumitteln, wie schnell die andere Abtheilung, die letzten 21, ihren Kameraden gefolgt sind; sie machten je nach Umständen, aus denen man schließen kann, daß sie sich auf einige Zeit zu halten gedachten. Sie hatten ein Pferd geschlachtet, selbes regelrecht aufgehängt, nach abgetrennter Haut einen Hintertheil abgeschlachtet und auf rein gespaltenes Holz gelegt; letzteres war aber nie angezündet und es scheint nicht vom Feiße genossen worden zu sein. Die Eingeweide waren in einem Gefäß verpackt und mit Cement bedeckt. Die Weisten lagen hoch auf einem Gerüste, das früher behufs der Tunnelarbeit errichtet worden war, wie sanft entschlafen in langer Reihe dicht neben einander, einige hatten sich Strohwische unter den Kopf gelegt, viele Kerzen waren abgebrannt und in Unschlitt zertrümmert, vor ihnen standen zwei große mit Del gefüllte Blechflaschen, der Tod scheint sie im Schlafe überrascht zu haben, nur wenige lagen abgesehen unten im Tunnel, die offenbar länger gelebt haben müssen, sie waren durchaus nicht erstarrt, zwei waren ganz nackt und weitaus am besten erhalten. Glauben Sie all den märchenhaften Gerüchten, die in Masse und in verschiedener Version die Kunde machen, kein Wort; dieselben sind alle erdichtet. Die Masse will das Unglück durchaus gräßlicher. Die Vererdigung der 21 Leichen in Trimbach fand diesen Morgen um 7 Uhr statt; es war ein sonderbarer Anblick, als sich der Zug dem Dorfe zu bewegte, diese Menge Grabkreuze, die 3 großen mit Särgen beladenen, mit weißen Tüchern bedeckten Wagen mußten auch das härteste Herz erweichen; eine Menge Menschen von nah und fern folgten dem Leichenzug, die Verwandten voran, dann viele Männer von Ditten mit den Baugesellen und Arbeitern; es war wie eine Familie, die einen gemeinsamen Verlust betrauerte. Die Meisterrede, mit welcher Hr. Professor Blasi auf der Grabstätte den Gesägten Worte ließ, machte sichtbar einen wohlthuenden Eindruck; man fühlte sich gestärkt, getröstet, befreit von einer großen Last.

Italien.

Turin, 30. Mai. Die Aufhebung des Buchergesetzes steht nun endlich fest, da sie im Senate mit 40 gegen 31 Stimmen votirt wurde. Die Bank ist dadurch in die Lage gesetzt, ihren Diskonto erhöhen zu dürfen, was früher nicht der Fall war.

Der „Avvisatore Alessandrino“ meldet aus Alessandria: Die Befestigungsarbeiten, namentlich in der Nähe der Stadt, gehen mit der größten Regsamkeit von Statten; man glaubt, daß die Regierung sie aufs Schnellste zu vollenden beabsichtige. — Die sardinische Regierung scheint mit der Verwerthung der eingezogenen Ordensgüter Ernst machen zu wollen. Der Stadt Cuneo ist das Kloster und die Kirche der Franziskaner zum Kauf angeboten worden.

Bologna, 3. Juni. Gestern Nachmittag setzte der Papst die Reise von Rimini über Cesena nach Forli fort, wo er heute eintrifft. Der Einzug in Bologna ist auf den 9. d. bestimmt.

Franreich.

Paris, 8. Juni. Das Interesse der Wahlen tritt täglich mehr in den Vordergrund. Die Oppositionsparteien wollen diesmal nicht unthätig bleiben. Die demokratische Partei erläßt offene und geheime Wahlprogramme, und der „Siecle“ entfaltet eine Thätigkeit, soweit sie bei den heutigen Verhältnissen nur möglich ist. Folgendes ist die Liste der Kandidaten für Paris, wie sie das republikanische Wahlkomitee angenommen hat und wie sie morgen oder übermorgen im „Siecle“ erscheinen soll. Erster Bezirk Remusat, zweiter Marie, dritter und vierter Cavaignac, fünfter Car-

not, sechster Goudhaur, siebenter Garnier Pagès, achter F. de Laheyrie, neunter Bavin, zehnter Billemain. Auch die liberale Partei regt sich; wenigstens hat St. Marc Girardin so eben eine Art Manifest an dieselbe erlassen, worin er sie zur Theilnahme an den Wahlen auffordert. Wie wenig auch heutzutage für die liberale Meinung zu erreichen sei, so dürfe sie im Interesse des Landes doch nicht abdiciren. Daß von einer Wahl der Koryphäen, der Guizot, Thiers, Herzog von Broglie, Berryer u. s. w. nicht die Rede sein könne, versteht sich von selbst; was sollten diese in der bonapartistischen Kammer? Man möge lieber zu Männern untergeordneten Ranges greifen, jedenfalls aber überall sich regen, um einige Kandidaten durchzubringen. Die Regierung ihrerseits bietet Alles auf, um die Wahlen in ihrem Sinn und Interesse zu leiten. Welche Mittel hiezu mitunter benützt werden, zeigt u. A. ein Beispiel in Corsica, wo Baron Mariani, indem er sich den Wählern des 2. Wahlbezirks von Bastia und Corte präsentiert, auf ein Schreiben des Kaisers, worin seine Wahl gewünscht wird, mit dem Anfügen sich beruft, „daß andere Kandidaten, wenn sie jetzt noch sich ermächtigt glauben, aufzutreten, einen Akt der Opposition gegen einen souveränen, laut ausgesprochenen Willen begehen würden.“ Das Schreiben des Kaisers an Baron Mariani lautet:

Mein lieber Kommandant! Der Minister des Innern wird Ihnen gesagt haben, daß ich beschloß, daß Sie auf Corsica der Regierungskandidat sein sollen. Sie können dies also laut proklamiren; denn ich würde sehr erfreut sein, wenn das Vertrauen der Wähler Sie in die Kammer führen würde. Glauben Sie an meine Freundschaft. — Tullerien, 9. Mai 1857. Napoleon.

Baron Mariani veröffentlicht dieses Schreiben des Kaisers, sowie einen Brief des kaiserl. Leibarztes Dr. Conneau an Hrn. Horace Sebastiani, worin mit höchstem Nachdruck ausgesprochen wird, daß man in Corsica, der Wiege der kaiserlichen Familie, in dieser Angelegenheit einig sein und nur eine Stimme haben müsse. „Der Kandidat des Kaisers — so schließt Dr. Conneau — darf in Corsica keinen unvollständigen Erfolg erzielen; es bedarf der Einstimmigkeit, und ich zähle auf Sie, auf Ihre Familie, auf Ihre Bekannte, auf Alles, was ein corthisches Herz im Busen trägt.“

Gestern fuhr der König Max von Bayern nach Versailles, wo die großen Wasserfeste spielten, und ging dort inmitten der enormen Menschenmenge, welche dieses Schauspiel stets herbeizieht, längere Zeit spazieren. Der König und seine Begleiter waren in Zivil, wurden jedoch von Vielen erkannt und aufs sympathischste begrüßt. Von Versailles aus fuhr der König nach St. Cloud zurück, wo ein Abschiedsfest stattfand. Heute Morgen halb 9 Uhr kam der Kaiser in die Tullerien. Um 9 Uhr verabschiedete sich König Max vom Kaiser und begab sich, vom Prinzen Napoleon begleitet, durch die mit französischen und bayerischen Flaggen geschmückten Straßen Rivoli, Castiglione, de la Paix, und die Boulevards nach dem Straßburger Bahnhof, dessen Wartesaal gleichfalls mit blau-weißen Fahnen geziert war. — Der „Moniteur“ veröffentlicht das vom Gesetzgebenden Körper genehmigte Gesetz, womit dem Finanzminister pro 1856/57 ein außerordentlicher Kredit von 231,888 Fr. 88 C. zur Bezahlung der Dotation des Marschalls Pelissier, Herzog von Malakoff, eröffnet wird. — 3proz. 67.60.

Belgien.

Brüssel, 6. Juni. (Köln. Ztg.) Man unterhielt sich heute in politischen Kreisen vielfach mit dem angeblichen Entschlusse des Kabinetts, das Wohlthätigkeitsgesetz zurückzuziehen, und nach dieser Maßregel im Amte zu verbleiben. Dieses Gerücht, welches zuerst durch eine (meist gut berichtete) Brüsseler Korrespondenz des „Pecurseur“ Eingang in die Tagespresse und seitdem viel Glauben gefunden hat, scheint uns wenig Glauben zu verdienen. Die Frage liegt unserer Ansicht nach so: Entweder sucht das Kabinet eine Vermittlung zwischen den beiden Parteien anzubahnen

— und diese Hoffnung, das ist gewiß, hat man bis heute noch nicht aufgegeben; das wäre ein Ausweg, aber ein vollkommen konstitutioneller —, oder aber, sollte dieser Plan fehlschlagen — was bei dem schroffen Auftreten der klerikalen Hauptblätter zu erwarten steht —, das in sich gespaltene Kabinet weicht dem Ausspruche der öffentlichen Meinung und der Unzufriedenheit seiner Partei. Die hiesigen Blätter werden Ihnen über die von den Provinzial-Gemeinderäthen beschlossene Adresse Nachricht gegeben haben. Es scheint, daß von allen Kommunalverwaltungen sich nur Namur bei dieser gefegmäßigen Demonstration ausgeschlossen habe.

Dänemark.

Kopenhagen, 4. Juni. Die letzte österreichische und preussische Note hat hier eine große Verstimmung hervorgerufen, wird den „Hamb. Nachrichten“ geschrieben. Man hatte nicht geglaubt, so schnell in Betreff der bloß formellen Bedeutung des vorläufigen Einverständnisses mit den deutschen Großmächten enttäuscht werden zu sollen. Obgleich die Note eigentlich Nichts enthält, als was zum Voraus zu schließen wäre, hat die große Eile, mit der die deutschen Großmächte jedem etwaigen Mißverständnis zu begegnen sich veranlaßt gefunden haben, unangenehm berührt, und das als ministeriell geltende „Dagblad“ stimmte gestern sogar einen entschieden kriegerischen Ton an. Es ist doch Das kaum die Meinung der Regierung. Viel richtiger sagt „Fædrelandet“ den Sachverhalt auf, wenn es glaubt, daß das Ministerium sich vor der drohenden Kollision zurückziehen wolle.

Rußland.

St. Petersburg, 30. Mai. Die Ankunft des Großfürsten Konstantin wird hier zum 8. Juni erwartet, an welchem Tage in Isarskoje-Selo der Großfürst Sergius getauft werden soll.

Odessa, 20. Mai. (H. V. H.) Dem Generalgouverneur von Neurossland und Bessarabien ist vom Minister des Auswärtigen, Fürsten Gortschakoff, per Telegraph der kaiserliche Befehl zugegangen, welcher Ersteren ermächtigt, als letzten Termin für den Aufenthalt fremder Handels- und Kaufleute in Sebastopol das Ende dieses Monats festzusetzen; nach dieser Zeit darf sich keiner mehr daselbst aufhalten. Die Arbeiten in Sebastopol zur Reinigung des Hafens und Herausholung der Schiffe sollen mit Nachdruck betrieben werden. Die Beschädigungen, welche die Festungswerke auf der Südseite erlitten haben, sind vollständig hergestellt. — Auf dem Dampfer „Pallas“ ist bedeutendes Material zum Bau von Dampfern, Maschinentheile, und 23 Passagiere aus Marseille hier eingetroffen.

Vermischte Nachrichten.

Karlsruhe, 9. Juni. Wir glauben einer Angelegenheit, die jetzt entschieden ist, hier schon deshalb gedenken zu müssen, weil sie seit bald einem halben Jahre, seitdem sie spielt, an hiesigen Orte mehr als nötig besprochen worden ist und wohl noch wird, — nämlich eines Preßprozesses. Die Sache ist diese: In Nr. 452 unseres Blattes vom 21. Dezember vorigen Jahres theilten wir unter der Rubrik „Vermischte Nachrichten“ einen kleinen Artikel mit, betreffend Klagen des hiesigen Publikums über die Qualität eines Theiles des hiesigen Winterbieres, sowie verschiedene (übrigens nicht als begründet behauptete) Gerüchte über Anwendung gewisser Surrogate (Kartoffel- oder Stärkeküder) bei der Bierbereitung. Das Ganze sollte nur ein Wink sein, dem Karlsruher Bier den Ruf eines guten, dessen es sich sonst erfreute, durch Befolgung eines sachgemäßen Verfahrens bei der Bereitung von allen Seiten aufrecht zu erhalten. Diese Mittheilung bewog die hiesigen P. Bierbrauer zu einer Ehrenfränkungsakademie, gegenüber welcher der Redakteur, der sich nicht bedrohen fand, den Pn. Bierfasser zu nennen, die Verantwortlichkeit übernahm. Nachdem die gemachten Verhöhrungsversuche an der Parinädigkeit der Vertreter der P. Bierbrauer gescheitert waren, ging die Sache zur

Entscheidung an das hiesige groß. Stadtamt. Dasselbe wies die Klage ab und verurtheilte die Kläger in die Kosten. Dagegen ergriffen Letztere Rekurs an das groß. Postgericht des Mittelrheintreffes. Gestern Morgen wurde den Parteien das Urtheil zweiter Instanz eröffnet; dadurch wird das Urtheil des groß. Stadtamts unter abermaliger Verfallung der Kläger in die Kosten bestätigt, und somit wäre diese Angelegenheit jetzt gerichtlich definitiv erledigt.

Beinheim, 6. Juni. (Kr. Z.) Im Garten des Pn. Prof. E. Vender blühen seit dem 2. d. M. die Trauben; Kirschen und Erdbeeren bester Qualität und in vollkommener Reife liefert derselbe, unter dem Namen „Wasserader“ bekannte Garten bereits.

Freiburg, 6. Juni. Der heutige Fruchtmarkt war nicht stark besucht. Der größere Theil der Früchte, namentlich der Weizen, ging etwas in die Höhe.

Breisach, 7. Juni. (Kr. Ztg.) Heute Vormittag kamen drei Exzellenzen von Freiburg hier an, um eine kleine botanische Exkursion an den Kaiserstuhl zu machen. Sie begaben sich an den Rhein, um zu baden. Der Eine davon konnte dem Strom nicht widerstehen, sondern wurde fortgerissen, und ist trotz der Anstrengung der beiden Andern, ihn zu retten, ertrunken. Der Verunglückte heißt Johann Jakob Hug, ist von Liestal gebürtig, und soll der einzige Sohn einer Wittve sein.

Frankfurt, 8. Juni. (Kr. P.-Ztg.) Nachdem in den letzten Tagen vorigen Monats für den statistischen Kongreß der Eröffnungstermin definitiv festgestellt worden, stehen nunmehr folgende Kongresse in Deutschland während des Monats September bevor: 31. Aug. bis 5. Sept.: internationaler statistischer Kongreß in Wien; 10. bis 17. Sept.: evangelische Allianz in Berlin; 14. bis 19. Sept.: internationaler Wohlthätigkeitskongreß in Frankfurt; 21. bis 26. Sept.: deutscher evangelischer Kirchentag in Stuttgart.

Folgendes Proöphen von Aberglauben in Bezug auf den Komenten erzählen die Berliner Nachrichten: „Ein Dienstmädchen trat vor kurzem in ein neues Dienstverhältnis, und stellte ihrer neuen Herrschaft die ausdrückliche Bedingung, daß sie am 13. Juni vom Dienste dispensirt und ihr gestattet würde, den verhängnisvollen Tag bei ihren Eltern zuzubringen, damit sie, wenn der Komet die Erde zertrümmere, wenigstens bei und mit den Ihrigen ihr Leben beschließen könne. Diese Erlaubniß ist ihr von der neuen Herrschaft bereitwillig erteilt worden.“

Traubenkrankheit in der Baadt. Während sich unter der schönen Junifonne die ganze Vegetation unseres Landes zu schönen, ja ausgezeichneten Ernten anläßt, fährt seit einigen Tagen ein häßlicher Misthauch aus der Baadt herüber: in der Umgegend von Morges und Orbe soll die Traubenkrankheit ausgebrochen sein; doch bauen manche Weinbauern ihre Hoffnung auf fortgesetztes schönes Wetter. Ob die Krankheit vom Didium herkomme, scheint noch nicht ausgemacht zu sein.

Paris, 7. Juni. Das Thermometer an der Pont Neuf zeigte gestern Mittag 12 Uhr 31° im Schatten, im Louvrehof in der Sonne 36°.

Das Musterexemplar eines Geizhalses verschied vor einigen Wochen in Mons. Seit das Kalbfleisch, das Lieblingsgericht des gelblichen, reichen Mannes, im Preise aufgeschlagen, begann er in Folge des verhaltenen Groles und Unmuthes zu tränkeln. Seine Nachbarn behaupteten bereits damals, daß er sich sicherlich erhängt haben würde, wenn er die Kosten für den Strick nicht gespart hätte. Sein Unwohlsein nahm endlich einen bedenklichen Charakter an, und er verschied am 27. Mai. Wenige Augenblicke vor seinem Tode raffte er sich mühsam auf und blies mit seinem letzten Athemzuge ein Licht aus, das auf seinem Nachtsische stand und das ihm offenbar zum Verschleiden überflüssig gedünkt.

London, 6. Juni. Kapellmeister Marschner soll nächster Tage in London eintreffen. — Der Tenorist Roger ist vorgestern hier angekommen. — Zu Ehren des Pianisten Rubinste in veranstaltet der hiesige Musikverein eine Abendunterhaltung. — Der Kölner Männer-Gesangverein sang gestern Abend bei Hofe.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Heidelberger Gewerhalle.

Große Verloosung von Arbeiten Heidelberger Gewerbetreibender.
F. 506. In diesem Jahre findet wieder wie vor 2 Jahren eine Verloosung gewerblicher Gegenstände aus der Gewerhalle statt. Es sind dazu 250 Gewinne im Werth von 90 fl., 64 62 r. bis zu 1 fl. ausgedehnt, wozu nur schon und gut gearbeitete, brauchbare Dinge genommen wurden. Der Gesamterwerb der Gewinne ist 1500 fl. Der Preis eines Looses ist, um die Theilnahme Jedermann zugänglich zu machen, möglichst billig auf 30 fr. gesetzt. Die Verloosung findet unter besonderer Aufsicht des groß. Oberamtes dahier statt, und Gewerhalle und bei den P. Karl Ehlgöt, M. Krall, Joseph Krausmann u. Stöffer-Müller.
Die Gewinne sind in der Gewerhalle in einem besondern Zimmer zu Ansicht aufgestellt.
Der Verwaltungsrath der Gewerhalle.

F. 364. Ansbach-Gunzenhausen Eisenbahn-Anlehen in Loosen à 7 fl. kontrahirt von der Stadt Ansbach und garantirt von der kgl. Bank in Nürnberg. 4 Ziehungen jährlich. Gewinne: fl. 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000, 8,000, 7,000, 6,000, 5,000 r. Obligations-Loose sind à 7 fl. 36 fr. durch unterzeichnetes Handlungshaus gegen frange 50 Stück eins gratis. Verloosungsplan gratis. Da jedes Loos im Laufe der Ziehungen wenigstens fl. 8 à fl. 14. gewinnen muß, so ist hiermit Gelegenheit zu einer äußerst vortheilhaften Kapital-Anlage gegeben.

Sch. Victor Heberfeld, Banquier in Frankfurt a. M.

F. 515. Nr. 6290. Karlsruhe Haus-Versteigerung. Aus der Verlassenschaftsmasse der Wittve des Verwalters Georg Müller, Elisabetha, geb. Korn dahier, wird der Theilung wegen am Freitag, den 26. Juni 1857, Mittags 2 Uhr, in dem Geschäftszimmer des Notars Pezold dahier, Perrenstraße Nr. 2, das unten näher beschriebene Wohnhaus öffentlich versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem genannten Notar eingesehen werden. Beschreibung des Hauses. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hof und Gärtchen in der kleinen Perrenstraße Nr. 12, neben Polizeidirektor Baier und Lederhändler Sigmund Lewis, taxirt zu 5000 fl. Karlsruhe, den 9. Juni 1857. Groß. bad. Stadtamts-Revisorat. G. Gerhard, vdi. Müller.

F. 529. Karlsruhe. Auswärtigen Verwandten, Freunden und Bekannten ertheilen wir die schmerzliche Nachricht von dem heute früh 1/28 Uhr erfolgten Dahinscheiden unseres unvergesslichen Gatten und Vaters, des Großherzoglichen Geheimenraths I. Cl., Karl Friedrich Ernst Rebenius. Um stille Theilnahme bitten, Karlsruhe, den 8. Juni 1857, Die Hinterbliebenen.

F. 475. Ein unter spezieller Leitung des Gartendirektors Mejer theoretisch und praktisch gebildeter Deconom sucht seine gegenwärtige Stellung mit der eines Verwalters eines größeren Gutsbetriebs, mit welchem Milchwirthschaft, Brennerei u. verbunden sein kann, da er auch in diesen Zweigen reiche Erfahrungen erworben, zu vertauschen; auch ist derselbe in der Lage, genügende Kautio zu stellen, wenn solche verlangt werden sollte. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

F. 505. Heilbronn. Werkführer-Gesuch. Für unsere Dreherei und Schmiede suchen wir einen praktisch gebildeten Werkführer, welcher jedoch schon einen ähnlichen Posten bekleidet haben sollte. Frankirten Anträgen in Begleitung von Zeugnissen sieht entgegen Die Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn.

F. 211. Karlsruhe. Frische, seine Mandelseife zum Gebrauche für Damen und Kinder, die eine feine, empfindliche Haut haben, das Stück à 24 Kr., 3 Stücke à 1 fl., empfiehlt Fr. Wolff, Parfümeur, Karls-Friedrichs-Straße Nr. 4.

F. 498. Karlsruhe. Allen Freunden und Bekannten theile ich hiermit die so schmerzliche Nachricht mit, daß unser geliebter Gatte und Vater, Georg Horchler, Major und Kriegskassier außer Dienst, diese Nacht um 1/12 Uhr durch einen Schlaganfall in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. Wir bitten um stille Theilnahme für den uns so unermeßlichen Verlust. Karlsruhe, den 9. Juni 1857. Im Namen der tieftrauernden Mutter und Geschwister: Ferd. Horchler, Lieutenant und Adjutant im Groß. Leib-Grenad.-Regiment.

F. 503. Karlsruhe. Bekanntmachung. Versammlung des Durlacher ärztlichen Bezirksvereins: Donnerstag, den 11. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in der Karlsburg zu Durlach. Karlsruhe, den 9. Juni 1857.

Dr. Molitor. In einem auswärtigen Galanterie-Waaren-Geschäft 2 ansehnliche Gehilfen und 2 Commis. — Gewandte, mit der

Gesucht

in einem auswärtigen Galanterie-Waaren-Geschäft 2 ansehnliche Gehilfen und 2 Commis. — Gewandte, mit der

Bücherverkaufs-Anzeige.

Der Unterzeichnete ist durch mäßigen Einkauf in dem Stand gesetzt, die folgenden Werke mit noch nie so herabgesetzten Preisen den verehrten Bücherfreunden franco zuzusenden.

Theologie. Bibliothek deutscher Kanzleibereitschaft, entz.: eine Reihe von Sonn-, Fest-, Fast-, Feiertags- u. verschiedenen Gelegenheitspredigten fürs ganze Jahr, nebst Materialien zu verschiedenen Predigtenwürfen. Mit 18 verschiedenen geistl. Porträts in Stahl. Schönes Exemplar. Hildburgh. 833. 8. stark vermehrte Aufl. 18 eleg. n. Ppde. mit Einb. (34 fl.) 5 fl. 24 fr. — Des, sammtl. Schriften, entz.: von d. Reihe Gottes, 2 Bde.; Geschichte u. Schriften d. Apostel Jesu, 2 Bde.; Geschichte d. Patriarchen, 2 Bde.; über d. Leben, Taten u. Schicksale unserer Herrn, 2 Bde.; Lebensgeschichte Jesu, 2 Bde.; Geschichte Davids u. Salomons, 2 Bde.; Geschichte Josua u. der Hebräer, 2 Bde.; Geschichte Moses, 2 Bde. Übungen, neue, verbess. Aufl. 16 n. Ppde. (36 fl.) 3 fl. 30 fr. — Allioli, die heil. Schrift d. alten u. neuen Testaments. Mit Kpfrn., zum Gebrauche f. Volksschulen u. f. d. Jugend; von Buchf. Landesb. 842. 2 fr. eleg. n. Ppde. 1 fl. 30 fr. — Königsbörfer, kath. Christenlehre, nach dem H. Schulfatechismus bearbeitet u. seiner Pfarrgemeinde vorgelesen, entz. alle 5 Hauptstücke, nebst Morgen- u. Abendgebeten. Donauwörth. 5te verb. neuste Aufl. 2 fr. eleg. n. Ppde. (4 fl.) 1 fl. — G. Graf, Novum Testamentum Graeco-Latinum. Übungen 821. 2 fr. n. Ppde. (7 fl.) 1 fl. 42 fr. — Herr, die Religion Jesu Christi, in Betrachtungen über sonntägl. Evangelien des ganzen Jahres. Übungen 836. mit 985 Seiten. n. Ppde. (3 fl.) 1 fl. 24 fr. — Sichel, Predigten über Sonn- u. Festtags-Evangelien. Weilbrunn 830. 2 Bde. 10 fr. Perse n. br. (5 fl.) 1 fl. — A. Stolz, das Vater Unser und die zehn Gebote ausgelegt. Mit 1 Titelkupf. Leipzig 855. n. br. 42 fr. — Braun, größeres Bibelwerk des alten und neuen Testaments, gegenüber lateinisch, mit Erläuterungen und Anmerkungen, mit Kpfrn. u. Landkarten, dazu ein biblisches Universallexikon. Augsburg. 808. 6 Bde., großer Druck. 15 fr. pr. n. Ppde. mit Ebd. (49 fl.) 8 fl. — Weg, theol. Zeitschrift, verb. v. Brenner. Bamberg 814. 10 fr. n. Ppde. (20 fl.) 2 fl. 24 fr. — Magazin von Leidenredern, herausg. von einer Gesellschaft evang. Prediger, zugleich auch beim Leidenlesen u. Vortrage 837. 2 fr. eleg. n. Ppde. (5 fl.) 1 fl. 24 fr. — Die ganze heilige Schrift des alten und neuen Testaments, ganz großer Druck auf weißem Papier. Basel. 34te Aufl. 18 fr. 30 fr. — Ditt, das heil. Schrift d. alten u. neuen Testaments, jedes Kapitel kurz u. lehrreich ausgelegt, mit Notizen über alle Bücher beider Testaments, Anweisung der sonntägl. u. festtagl. Episteln und Evangelien, 6 nützliche Register, nebst allen seltenen Abbild., von Noa's Zeiten an, mit Parallelen. Großer Druck. Basel 783. 3 fr. folio. in Albst. 2 fl. 24 fr. — Flad, das Evangelium in Predigt-Stücken auf alle Sonn- u. Festtage des ganzen Jahres. Rottweil 826. 2 eleg. n. Ppde. (4 fl.) 1 fl. — Vestlin, Sonn- u. Festtagspredigten. Weilensteig 842. 2 fr. eleg. n. Ppde. (9 fl.) 2 fl. — Kettmeier, Texte und Materialien zu Religionsvorträgen, bei Sterbefällen im Allg. und bei Bezeugung, nebst vollst. Samml. Bibeltexte zu Religionsvorträgen. Leipzig 825. 3 fr. eleg. Ppde. (8 fl.) 1 fl. 30 fr. — Paul Sargis Geschichte des Conciliums zu Trient, übers. von Winterer. Morgheim 841. 4 fr. eleg. n. Ppde. (10 fl.) 3 fl. 30 fr. — Stunden der Andacht, zur Beförderung des wahren Christenthums, besondere Ausgabe. Großer Druck. Neutlingen 818. 8 fr. n. eleg. Ppde. mit Ebd. (17 fl.) 6 fl. — Lecherer, größere Geschichte der christl. Religion und Kirche. Ravensb. 834. 9 fr. pr. n. Ppde. neue Ppde. mit Ebd. (34 fl.) 7 fl. — Gleicher Inhalt von Stollberg. Wien 832. A-3. 15 Bde. 2 Supplemente. pr. n. Ppde. mit Ebd. (42 fl.) 11 fl. — Alzog, Universalgeschichte der christl. Kirche, 2 chronolog. Tabellen und kirchl. geogr. Anst. Mainz 855. 2 fr. eleg. n. in Ebd. (8 fl.) 3 fl. 36 fr. — Die Sitten der ersten Christen in welscher Sprache, beschrieben von Thomas Maria Varnochia aus dem Predigerorden, deutsch übers. Augsburg 796. 3 eleg. n. H.-A. Ppde. 1 fl. 30 fr. — Dürr, Predigten auf alle Sonn- u. Festtage des kath. Kirchenjahres und bei besonderen Anlässen. Willingen 841. 3 fr. eleg. n. pr. n. Ppde. mit Ebd. (11 fl.) 2 fl. 42 fr. — Ditt, das, 3 eleg. n. Ppde. 2 fl. — Ditt, das, 3 Bde. gg. n. br. 1 fl. 42 fr. — Neue Grabreden auf verschiedenartige Fälle im menschl. Leben, mit einem Anhang von Grabchriften auf Leichensteine und Monumente. Anleitung zur Entwerfung von Leichenreden der Verstorbenen. Ulm 840. 4 gg. n. eleg. Ppde. (8 fl.) 2 fl. — Neue Folge, der Pilgrim oder neun Grabreden von Fris und Andern. Ulm 845. 2 fr. eleg. n. Ppde. 1 fl. — Voerthier, biblische Anthropologie. Leipzig 810. 4 fr. eleg. Ppde. (10 fl.) 2 fl. — Betti, Canisii Appendix de hominis lapsu et justificatione secundum sententiam et doctrinam Concilii Tridentini. Augsburg. 834. 4 fr. eleg. n. Ppde. (16 fl.) 5 fl. 30 fr. — Leander van Es, die heilige Schrift des alten und neuen Testaments nach dem Grundriß und der lat. Vulgata, mit erläut. Sachparallelen. Sulzbach 836. 3 fr. eleg. Ppde. (14 fl.) 3 fl. — Goldene Legende, oder wahre und kurze Glaubens- und Lebensbeschreibung der Heil. Gottes. Ein Erbauungsbuch zur Beförderung des wahren Christenthums auf jeden Tag des Jahres. Aarau 832. 1 fr. n. Ppde. H. A. (3 fl.) 1 fl. 30 fr. — Vörgenöther, Erziehungslehre im Geiste des Christenthums. Paderborn. Sulzbach 823. 1 fr. n. Ppde. (4 fl.) 1 fl. — Hircher, Standmaier, Schlegel und Maier, Zeitschrift für Theologie. Freiburg 848. 20 fr. gg. n. eleg. Ppde. mit Ebd. (48 fl.) 7 fl. 30 fr. — Stunden der Andacht, 7te verb. Originalausgabe. Aarau. 8 fl. gg. n. eleg. Ppde. mit Ebd. (36 fl.) 6 fl. — Brevarium Romanum ex decreto S. Concilii Tridentini, m. Kpfr. Docti 731. Schöne H. Ausg. Goldschm. gg. in Leder. 4 Bde. 3 fl. 30 fr. — Ditt, das, gg. großer Druck auf weißem Papier. Besondere Ausgabe, mit Titelkupf. Augustae 734. 4 fr. eleg. n. Ppde. gg. in Leder geb. mit eleg. Lederfütterung u. Goldschm., der Rücken ganz vergol., mit hohen Rippen (d. Ebd. allein 12 fl.) 1 fr. — Ditt, das, deutsch, mit Kpfr. Großer Druck. Augsburg 791. 4 gg. n. eleg. Ppde. 2 fl. — Weg, u. Welte, gr. Kirchenlexikon. Freiburg 857. Mit Supplementen, komplett. 12 fr. gg. n. pr. n. Ppde. in gepreßter Ebd. der Rücken ganz vergol., mit Marmorschnitt. Prachtexemplar mit Ebd. (32 fl.) 30 fl. — Maßl, Erklärung der heil. Schrift des neuen Testaments, nach den heil. Vätern und andern Gelehrten, für fromme Eltern, neuere Christenleser und kath. Schriftsteller. Mit Zusätzen für Seelsorger, Prediger und Katecheten, nebst deutscher Konfession. Regensburg. 848. 28 Bde. 14 fr. eleg. Ppde. mit Ebd. (36 fl.) 10 fl. — Heim, größeres Predigtmagazin für lathol. Prediger. Augsburg 847. 22 fr. eleg. Ppde. mit Ebd. (42 fl.) 14 fl. — Münch, Universallexikon der sammtl. Erziehungs- und Unterrichtstheorie. Augsburg 841. 3 fr. eleg. n. pr. n. Ppde. der Rücken gg. vergol. mit Ebd. (10 fl.) 4 fl.

Geschichte. Gerberti historia Nigrae Siciliae. 3. Codex Diplomaticus historiae. Mit folior. Karten, Kpfrn. u. Schriften. St. Blasen 783. Schönes complettes Exemplar. 3 eleg. n. Ppde. Quart. 4 fl. 30 fr. — Herard, die Hoheit des deutschen Reichs-Adels und jedesmal die erste Ahnentafel der Familien mit dem Stammwappen gezieret, mit den Farben der Wappen. Jamba 729. 1 fr. eleg. folio. Lederbd. Höchst selten. 5 fl. — Danville, atlas de la Chine, de la Tartarie Chinoise et du Thibet, contenant les Cartes generales et particulieres de ces Pays, 42 fr. — Carte du Royaume de Corea. 787. gr. folio. pr. n. Ppde. in Ebd. Höchst selten. 2 fl. 30 fr. — Quantini des hochgelehrten, weltberühmten, bayerischen Geschichtschreibers Chronika, Geschichte Deutschlands, Europas, Afrikas und Asiens vor Christo, aus allerley Chroniken. Mit 12 altdruckischen Kupfern in seinen Holzschnitten, bei jedem ein altdruckisches Gedicht, nebst andern Holzschnitten. Frankfurt 856. gg. n. fr. folio. eleg. in gepreßter Leder. Höchst selten. 4 fl. — Mäteren, vollst. hist. Beschreibung des niederländischen Kriegs mit Frankreich, England und Deutschland. Mit vielen hübschen und andern größeren, feineren Abbild., in Galla mit ihren Wappen. Anheim 614. 2 fr. eleg. folio. in Ebd. 6 fl. — Luchs, Chronika der freien Reichs-Stadt Speyer, von Eckmann. Frankfurt 711. Schönes Exemplar, eleg. fr. folio. Ppde. 2 fl. 36 fr. — Kändler, die Kriege von 1807 — 1815 in Europa und Egypten. Mit besonderer Rücksicht auf die Schlachten Napoleons und seine Zeit. Mit vielen colorirten Schlachtplänen und Karten. Karlsruhe 842. 1 fr. eleg. H.-A. Ppde. 4 fl. 30 fr. — Le Sage, hist.-genealogisch-geographischer, größerer Atlas, theils color., mit 80 großen folio-Blättern, aus dem Franz. übers. von Dusch. Karlsruhe, wie aus dem Buchladen, eleg. neuer Ppde. (45 fl.) 5 fl. — Herbig, Reichards, Passagier auf der Reise in Deutschland und der Schweiz nach Amsterd., Brüssel, Kopenhagen, Bonn, Mailand, Paris, St. Petersburg, Peking, Stockholm, Venedig und Warschau, nebst Beschreibung aller Städte und Gebirgsgeirte, der Donau u. Rheinflüsse. Mit feinen folior. Postkarten, 2 H. Karten, 10 Städteplänen. Berlin. 14te Aufl. 847. 1 fr. pr. n. Ppde. in gepreßter Ebd. (7 fl.) 2 fl. 42 fr. — Bader, Baderia oder das bairische Land und Volk, vaterländische interessante Geschichte und Landkunde. Mit vielen Karten und vielen colorirten Landstrichen, Ansichten der berühmtesten Gegenden. Karlsruhe, was erschienen ist von 1839 — 1841. eleg. gg. n. aus d. Buchladen (14 fl.) 5 fl. 30 fr. — Ditt, doppelt. 2 fr. eleg. n. Ppde. 3 fl. 30 fr. Nicht mehr im Buchladen. — Barth, Deutschlands Urgeschichte. 1r Band, entz. die Ereignisse bis auf Christus. Latein. u. griech. Text. Jureitanz. Baireuth 818. 2 fr. eleg. Ppde. (7 fl.) 1 fl. 30 fr. — Robert Haas, Deutschlands interess. Volksblatt, für das deutsche Volk und seine Freunde. Leipzig 845. 2 fr. eleg. n. pr. n. Ppde. in gepreßter Ebd. mit Ebd. (10 fl.) 2 fl. 36 fr. — Forschungen und Denkwürdigkeiten aus der alten und neuen Welt. Ein Buch für Wissbegierde und Belehrung. Wien 833. 2 gg. n. enal. Ppde. (5 fl.) 1 fl. — K. Zell, Bilder aus der Gegenwart, des Markgrafen Saint-Arnaud Leben und Charakter, nach seinen Briefen und religiösen Bewegungen des Geistes im franz. Meer. Freiburg 856. gg. n. br. 1 fl. 24 fr. — Streit, neues Handbuch für Reisende in Deutschland, mit den wichtigsten Städten der Reichsstaaten, einem Anhang mit interessanten Notizen für Reisende und einer Postkarte der Eisenbahnen. Leipzig. 1 fr. ganz neuer Ebd. (5 fl.) 1 fl. 24 fr. — Schreiber, die Donaureise bis Konstantinopel, Griechenland, Italien, Preßburg, Russland u. s. Schwarzen Meer u. Mit 2 Stahlst., 2 folior. Karten u. 1 Uebersichtskarte der europäischen Welt. Weidenb. 839. 1 fr. gg. n. Ebd. (5 fl.) 1 fl. 30 fr. — Hoffmann, Deutschland u. seine Bewohner. Handbuch der Vaterlandskunde. Mit vielen Abbild. u. Karten. Stuttgart. 4 fr. pr. n. Ppde. mit Ebd. (16 fl.) 3 fl. 24 fr. — Farnside, Tompesson, views of the vves du Rhin. Ansichten in 70 feinen Stahlst. Deutscher Text. Bonn 832. gg. n. fr. pr. n. Ppde. (12 fl.) 3 fl. 30 fr. — Ditt, dasselbe. Engl. Text. Pr. n. Ppde. ganz in gepreßter Ebd. (12 fl.) 4 fl. — Auerbach's Dorsgeschichten. Mit vielen Holzschnitten. Mannheim 848. 1 fr. eleg. n. Ppde. mit Ebd. (5 fl.) 2 fl. 24 fr. — Ditt, Schwarzwälder Dorsgeschichten. Neue Folge. 849. 1 fr. eleg. n. Ppde. mit Ebd. (5 fl.) 2 fl. — Schreiber, Laidenbuch für Geschichte und Alterthum in Süddeutschland. Mit vielen Abbild., merkwürd. interess. Alterthümer. Freiburg. Jahrg. 1839 bis 1844. pr. n. gg. n. Ppde. (10 fl.) 3 fl. — Ditt, dasselbe. 1839 bis 1844. eleg. n. Ppde. 2 fl. — Kopp, Vindiciae Actorum Morensium Habsburgicae. Mit Kpfr. Leipzig 850. 1 fr. eleg. Quart-Ppde. 2 fl. 30 fr. — Gerberto, de cantu et musica sacra a Prima Ecclesiae Aetate usque ad Praesens Tempus, komplett. Mit Abbild. alter Münzen und and. Musik. Selten. vollst. St. Blasen 774. 2 fr. pr. n. Quart-Ppde., gg. n. in gepreßter Ebd. Wie neu. 8 fl. — Zimrock, das malerische und romantische Deutschland, Mit 390 feinen Stahlst. Leipzig. 2te Aufl. 847. 10 fr. eleg. Ppde., komplett, gg. n. wie aus dem Buchladen, der Rücken schön vergol., mit Ebd. (70 fl.) 18 fl. — Neugart, Codex diplomaticus ac. St. Blasen 791. 2 fr. pr. n. Quart-Ppde., wie neu. 4 fl. — Gerbertum de Rudolpho Suevoico Comite de Rhinfelden Duce ac. Mit Kpfr. St. Blasen 785. n. Quart-Ppde. 1 fl. 30 fr. — Ditt, Pinacotheca Principum Austriae. Mit 112 großen Holztabeln, darauf mehr als 1000 Abbild. St. Blasen 773. 2 fr. pr. n. Ppde. gg. in Leder. Wie neu. 8 fl. — Ditt, Codex Epistolarius Rudolphi. St. Blasen 772. 1 fr. pr. n. Ppde. gg. n. in Ebd. 3 fl. 30 fr. — Herrgott, Genealogia Diplomatica Augusta Genis Habsburgica, komplett. Mit vielen Abbild., von Münzen, Wappen, Ansichten, Figuren, Alterthümern, Karten, Plänen u. alten Schriften. 737. 3 fr. gute n. folio. Ppde. (70 fl.) 12 fl. — Ditt, Monumenta Aug. Domus Austriae in Quinque Tomos divisa. Mit vielen 100 Abbild. St. Blasen 750. 1 fr. gr. folio. wie oben geb. 3 fl. 30 fr. — Ossmann, Chronica Hermanni contracti ex inedito hucusque Codice Augiensis Bertholdo. St. Blasen 790. 2 fr. n. Quart-Ppde. 4 fl.

Belletristik. Lessing's sammtl. Werke, besonders schöne Ausg. Karlsruh. 828. 32 Dtpde. gg. n. pr. n. in Saffianpdrbd. mit Einb. (42 fl.) 14 fl. Der Einband allein loher 10 fl. — Schiller's sammtl. Werke, Coraische schöne Ausg. Schiller in Stahl. 838. 12 gg. n. Saffianpdrbd. u. 5 Supplemente, gleich geb. m. Einb. (20 fl.) 9 fl. — Langbein's sammtl. Schriften mit vielen feinen Stahlst., besond. schöne Ausg. Stuttg. 841. 16 gg. n. pr. n. Ppde. d. Rücken gg. vergold. m. Einb. (31 fl.) 11 fl. — Scarron, Les derniers ouvrages de Monsieur. m. viel. Kpfrn. feine Ausg. Amst. 704. 10 eleg. Ppde. 3 fl. 30 fr. — Wolff, Hausbuch deutscher Prosa. Theorie d. deutsch. prosaischen Styls, vollst. Auswahl d. Musterstücken jeder Gattung d. Schreibart u. Leipzig 846. mit 1124 Seiten fr. pr. n. Ppde. m. Einb. (7 fl.) 2 fl. 42 fr. — Ditt, dasselbe, neuste Aufl. 852. 1 fr. gg. n. Ppde. in gepreßter Ebd. (7 fl.) 3 fl. — Chateaubriand's sammtl. Werke, entz. d. Reise in Amerika. 4 Bde. Reise nach Italien. 2 Bde. Atala, oder die Liebe zweier Wilden in d. Wüste. v. Biconte. 2 Bde. Politische Werke. 4 Bde. Denkschrift üb. S. Sop. d. Herzog v. Berry. 2 Bde. Ueber d. Tod d. Königs Ludwig XIII. 1 fr. Ppde. Die 4 Stuart's 2 Bde. Genius d. Christenthums. 11 Bde. Literarische Miscellen. 4 Bde. Die Märtyrer, od. d. Triumph d. christl. Religion. 6 Bde. Die Rathsz. 6 Bde. Tagebuch einer Reise v. Paris nach Jerusalem u. wieder zurück. 7 Bde. 56 gg. n. eleg. Ppde. m. Einb. (15 fl.) 4 fl. 30 fr. — Rousseau, Emil, od. üb. d. Erziehung, übers. v. Gröbe. Leipzig 854. 3 eleg. n. Ppde. 1 fl. — Boz's Schriften, entz. Leben u. Abenteuer d. Srn. Martin Guzzolov. Eine Weihnachtsgeschichte, übers. v. Erwin v. Mooshal. Stuttg. 844. 21 Bde. in 5 fr. Ebd. (16 fl.) 7 fl. 2 fl. — Sonntagsmagazin, ein interess. unterhalt. Familien-Magazin zur Verbreitung gemeinnützigster Kenntnisse, mit viel. 100 interess. Holzst. Stuttg. 833 bis 836. Quart in Ebd. (16 fl.) 3 fl. 36 fr. — Klopstock's sammtl. Werke, schöne Ausg. Augsburg. 838. 15 einzelne gg. n. Ppde. der Rücken schön vergol. (13 fl.) 4 fl. — Nauff's sammtl. Werke u. d. Dichters Leben, v. Schwab. Stuttg. 846. 18 gg. n. pr. n. Ppde. (8 fl.) 3 fl. 30 fr. — Dumas, Denkwürdigkeiten eines Arztes, übers. v. Zoller, interess. Stuttg. 850. 24 Bde. in 7 fr. n. Ebd. 2 fl. 36 fr. — Julius v. Wolf interess. H. Romane. Berlin 816. 10 fl. n. Dtpde. (13 fl.) 2 fl. 30 fr. — Die Franzosen in ihren verschied. Lebensarten d. neuesten Zeiten, m. vielen 100 verschied. interess. Abbildg., höchst interessant. Stuttg. 841. 1 fr. eleg. n. gr. Dtpde. (10 fl.) 2 fl. 24 fr. — Chateaubriand, ein Roman v. König. Leipzig 850. 2 fr. pr. n. Ppde. d. Rücken gg. vergold. schöne Ausg. (5 fl.) 1 fl. 24 fr. — Beckstein, Faustus, ein lehrreiches Gedicht, m. feinen Stahlst. Leipzig 853. Prachtausg. gr. Octav auf dicke, weißem Papier. (8 fl.) 2 fl. 24 fr. — Das Helbenbuch, od. v. Nibelungenlied, übers. v. Einrod. 9. schöne Ausgabe. Stuttg. 854. 1 fr. n. br. 1 fl. — Versteht, gesammelte naturwissenschaftliche Schriften, entz.: der Geist in der Natur. 2 Bde. Naturwissenschaft u. die Geistesbildung. 3 Bde. Neue Beiträge zum Geist in der Natur, nebst Derke's Lebensbeschreibung, übers. v. Lütz. Rastatt 854. 4 fr. pr. n. Ppde. d. Rücken gg. vergold. 2 fl. 12 fr. — Dickens Boy, Dombey u. Sohn, übers. v. B. Tafel. Stuttg. 850. 4 fr. n. Ebd. mit Einb. (5 fl.) 1 fl.

Juristisches. Vohsenhoff, Jahrbücher d. gr. bad. Oberhofgerichts, Sammlg. v. Criminal- u. Civil-Erkenntnissen, Verfügungen, mit Rücksicht a. d. neue Prozessverfahren, m. Anmerk. versehen u. Anfang. Neue Folge 833 bis 852, compl. 20 Jahrg. gg. n. eleg. Ppde. wie aus dem Buchladen (Jahrg. 3 fl. 30 fr. 74 fl.) Spottreis 18 fl. — Gepp, Darstellung u. Beurtheilung d. deutsch. Strafrechtssystems. Beitrag z. Gesch. d. Philos. u. v. Strafrechtswissenschaft. 2. völlig umgearbeit. Aufl. Heidelberg. 846. 3 fr. gg. n. Ppde. m. Einb. (13 fl.) 4 fl. — Branner, Erläuterung üb. d. Code Napoleon. Karlsruhe 812. 6 fr. gg. n. eleg. Ppde. (22 fl.) 5 fl. — Mayer, Leitfaden f. das Landrecht u. Pandektenrecht. Freiburg 849. mit Papier durchschossen, gg. n. eleg. Ppde. 2 fl. 42 fr. — Wuchta, Pandekten, nach d. Tode herausgeg. v. Rudorff. Leipzig 850. gg. n. Ppde. (6 fl.) 2 fl. 42 fr. — Rinde, Civilprozess. 7. neue Aufl. Bonn 850. gg. n. eleg. Ppde. (7 fl.) 3 fl. 30 fr. — Rechtsfälle zu Wuchta's Pandekten v. Girfaner. Jena 852. 1 fr. eleg. gg. n. Ppde. (7 fl.) 3 fl. 30 fr. — Martin, bürgerl. Prozess. Heidelberg. 12. neuste Aufl. fr. gg. n. Ppde. (5 fl.) 1 fl. 42 fr. — Prozessordnung aus Quellen d. Gesetzgebung richterliche Entscheidungen erläut. v. Lizio. Karlsruhe 841. gg. n. pr. n. Ppde., nicht mehr im Buchladen. (4 fl. 30 fr.) 3 fl. 12 fr. — Köflin, Neue Revision der Grundbegriffe d. Criminalrechts. Lübing. 845. gg. n. fr. eleg. Ppde. (6 fl.) 2 fl. 30 fr. — Wittermaier, das deutsche Strafrecht. Heidelberg. 2. umgearb. verm. neuste Aufl. 2 fr. eleg. n. Ppde. (10 fl.) 3 fl. — Wernig, Ingenheim, gemeines Civilrecht. München. 4. verm. neuste Aufl. 3 fr. eleg. n. Ppde. (10 fl.) 3 fl. — Dittlinger, Archiv f. d. Rechtspflege u. Gesetzgebung im Großh. Baden. 1. Bde., entz.: unentbehrlich. Angaben f. Geschworne, die Kenntnisse des angeklagten Schuldigen od. Nichtschuldigen. Freiburg 830. compl. 4 fr. gg. n. Ppde. (28 fl.) 5 fl. — Kleinschrod, R. Wittermaier's neues Archiv d. Criminalrechts. Halle, v. Anfang 817 bis 827. 9 fr. eleg. n. Ppde. (36 fl.) 4 fl. — Wehrer, Neoprotectorium, od. vollständ. Sachregister z. Regierungsbuch. Karlsruhe 838. Quart. (6 fl.) 2 fl. — Ditt, alphabetisches Repertorium d. Verordnungen, Erläuterungen u. Verfügungen aus sammtl. Kreisangehörigkeits- u. Großh. Baden v. 803 bis 839. Karlsruhe 839. Fortf. A-3. 1 fr. n. Quart-Ppde. (8 fl.) 3 fl. — Ausführl. alphabet. Hauptregister üb. alle Gesetze u. Landesverordnungen im Großh. Baden. Karlsruhe 811. m. Papier durchschossen, fr. n. Quart-Ppde. (6 fl.) 1 fl. 30 fr. — Hoffinger, Normalen-Sammlg. f. d. Wirkungskreis d. großh. bad. Ministeriums v. Innen u. seiner Branch. m. Register. Karlsruhe 836-37-38. 3 fr. eleg. Quart-Ppde. (8 fl.) 2 fl. 24 fr. — Sammlung d. Administrativverordnungen u. Bekanntmachungen f. d. Oberheinreich. Jahrg. 837-838. m. Register. n. Quart-Ppde. 1 fl. — Großh. bad. Verordn.-Blatt f. d. Oberheinreich. Jahrg. 839 bis 854. gg. n. Ppde. 4 fl. — Gerhard, Magazin v. Geschäften u. Gesetzkunde für Staatsrechtler, Gemeindebeamte u. Bürger. Freiburg. 1840. 841-842. n. eleg. Ppde. m. Einb. (8 fl.) 2 fl. 30 fr. — Obermüller, systematisches Sachregister zu d. Samml. d. großh. bad. Regierungsblätter v. 803 bis 841. Karlsruhe 843. n. Quart-Ppde. 48 fr. — Verordnungsblatt d. Zolldirektion. Jahrg. 817 bis 844, nebst 1 Bde. Rechnungsinstruktion. 9 Quart-Ppde. Spottreis 3 fl. 30 fr. — Jagemann, das neue bad. Strafrechtsgesetz m. systemat. übers. Commentar, parallelst. len. Register f. Beamte u. Geschworne. Karlsruhe 851. n. Ppde. 1 fl. — Die neue Strafrechtsgesetzgebung. G. Großh. Baden. Mannheim 852. 22 Bde. gg. n. in gepreßter Ebd. 1 fl. 12 fr. — Bauer u. Eisehart, sammtl. Gesetze, Verordnungen, Instruktionen, Verfügungen, Entscheidungen, Entscheidungen. Karlsruhe 830. 1 fr. eleg. Ppde. (5 fl.) 2 fl. — Joepff, deutsche Staats- u. Rechtsgeschichte. Heidelberg. 846. 2 n. Ppde. (8 fl.) 1 fl. 30 fr. — Ditt, dasselbe, 2. durchaus umgearb. neuste Aufl. Stuttgart 837. 2 fr. gg. n. pr. n. Ppde. m. Einb. (9 fl.) 4 fl.

Nachtrag. Wolff, neues elegantes Conversationslexikon. Leipzig 836. 4 fr. pr. n. neue Quart-Ppde. mit Ebd. (32 fl.) 5 fl. 30 fr. — Die's Verwandlungen, in feinen Kpfrn., von den besten Künstlern Deutschlands dargestellt u. mit Erläuterungen. Augsburg 802. 3 eleg. n. Quart-Ppde., dazu die Hauptgötter der Fabel, in 24 feinen Kpfrn. dargestellt, mit ihrer Geschichte und ursprünglichen Bedeutung versehen, hist. beschr. v. Leber. v. Dobs-Bernard. Augsburg 803. Wie oben geb. 4. Höchst selten. Schönes Exempl. 4 fl. — Gailer, neuer Orbis pictus für die Jugend, oder Schaulspiegel der Natur, Kunst und des menschlichen Lebens, in 336 verschied. Abbild. Mit genauer Erklärung in deutscher, lateinischer und französischer Sprache. Neust. 832. 1 fr. n. eleg. Ppde. (8 fl.) 2 fl. 36 fr. — G. von Quintus Julius Exerim. Hystil. Ein Leitfaden. Beitrag mit vielen Abbild. Hannover 855. gg. n. fr. Ppde. (5 fl.) 2 fl. — Adelung, grammatisch. größeres Wörterbuch der hochdeutschen Mundart mit beiführender Vergleichung der übrigen Mundarten. Mit einem Beitrag von Schomberger. Wien 809. 4 fr. pr. n. gg. n. Quart-Ppde., der Rücken gg. vergol. Schönes complettes Exemplar. (60 fl.) 9 fl. — Ditt, dasselbe. Leipzig 786. komplett. 5 fr. gg. n. eleg. Ppde. 7 fl. — Flavii Josephi, des hochberühmten jüdischen Geschichtschreibers, Historien und Bücher mit biblisch-geographischer Concordanz. Mit vielen 1000 feinen Holzst. Straßb. 581. Großer Druck. gr. folio in gepreßter Ebd. u. Schloß. Seiten. 5 fl. Wie neu. — Kollb, hist.-statist.-topogr. Lexikon vom Großherzogth. Baden. Karlsruhe 816. 3 fr. n. Ppde. 2 fl. 36 fr. — Krafft, die heil. Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zum jüdischen Königthum von Orient. Mit Plänen des Salomonischen Tempels, einer folior. Karte von Palästina u. genealog. Tabelle. Schaffh. 854. 2 fr. eleg. n. br. (6 fl.) 2 fl. — Bader, badische Geschichte von der ältesten bis auf unsere Zeit. Mit 7 feinen folior. Karten. Freiburg 834. gg. n. fr. Ppde. (7 fl.) 2 fl. 36 fr. Nicht mehr im Buchladen. — Ditt, dasselbe, ohne Karte. n. Ppde. 2 fl. — Adam, Handbuch der rom. seltenen Alterthümer, zur vollst. Kenntniss der Sitten u. Gewohnheiten der Römer, zum leichtern Verständnisse der latein. Klassiker, Erklärung der vornehmsten Wörter u. Redensarten, Sitten und Gebräuche. Frankfurt mit vielen Kpfrn., übers. mit Anmerk. u. Zusätzen von Meyer. Freiburg 796. 2 fr. eleg. Ppde. (10 fl.) 2 fl. — Krümm, der vollst. Leder-Manufakturist, oder vollst. Unterricht, alle Leder, besonders die lobe- und weigbaren, auf die beste Art zu bereiten. Mit vielen Kpfrn. Berlin 804. gg. n. fr. eleg. Ppde. (9 fl.) 2 fl. — Schombold, chemisch-technol. Grundzüge der gesammten Ledergerberei mit den neuesten Entdeckungen, praktische Anleitung zur rationalen Kenntniss u. Ausübung der Ledergerberei, Corduan- u. der Saffian-Gerbererei u. Mit vielen Kpfrn. Berlin 805. 2 eleg. n. Ppde. (10 fl.) 2 fl. — G. Wichter's Schriften. Stuttgart. 829. 56 Bde. in 14 fr. n. Ppde. mit Ebd. (22 fl.) 7 fl. 30 fr. Nicht mehr im Buchladen. — Nebau, größere Naturgeschichte für die Jugend. Mit 352 feinen folior. Abbild., nach der Natur u. den besten Hilfsmitteln genau gezeichnet. Neust. 827. 2 fr. gg. n. eleg. Ppde. (9 fl.) 3 fl. 24 fr. — Vollständige Sammlung aller bad. Staats- und Regierungsblätter von 1803 bis 1840, nach system. Ordnung. Karlsruhe n. Ppde. mit Ebd. (42 fl.) 8 fl. — Ditt, dasselbe, von 1803 bis 1850, seht 7 u. 48. laufende Jahrg. 15 fl. Die letzte nicht geb. — Nottek und Welker, großes Staatslexikon. Altona 846. A-3. 15 fr. gg. n. eleg. Ppde. 1 Bd. Supplement mit Ebd. (80 fl.) 15 fl. Ferner erhält jeder Besteller, nach dem Werte der Bestellung, eine Gratisbeilage.

Chr. Walter, Antiquar in Freiburg i. Br., Kaiserstraße. F. 500. Von der bei Engelhorn & Hochdanz in Stuttgart erscheinenden Allgemeinen Muster-Zeitung, Album für weibliche Arbeiten und Moden. Preis vierteljährlich 54 kr. ist die erste Nummer des III. Quartals für 1857 ausgegeben, und werden hierauf, sowie auf das erste Semester von jeder Buchhandlung und allen Postämtern Bestellungen angenommen. Denjenigen unserer verehrlichen Abonnenten, welche sich zur Abnahme des ganzen Jahrgangs 1857 verbindlich machen, liefern wir sofort den prachtvollen Stahlstich: Mädchen aus Albano, als Prämie gratis. — Zu Aufträgen empfehlen sich: die G. Braun'sche Hofbuchhandlung, A. Bielsfeld's Hofbuchhandlung; Kreuzbauer & Viereck; A. Gessner'sche Buchhandlung; G. Holtzmann in Karlsruhe.